

Matthias Corvinus, die den Raum im Südosten Europas wieder stärker ins Blickfeld gerückt haben könnten¹¹⁷. Diese Überlegungen konkretisierend, könnte auf die Nürnberger Reichsversammlung 1487 (März bis Juli) hingewiesen werden, auf der die „Gefahren aus dem Osten“ ein großes Thema waren¹¹⁸, konkreter auf den Türkenablass, von dem 1488 in Nürnberg etwa 7.000 Stück verteilt wurden¹¹⁹, oder – zeitlich besonders nah zum Druck der Berichte durch Ayrer – die Verlängerung des Waffenstillstands zwischen Matthias Corvinus und Sultan Bayezid II. im Herbst 1488¹²⁰. Die Nachricht davon könnte das Interesse an den Vorgängen am *antemurale* gesteigert und das Interesse an Vlad wieder entfacht haben. Dies (und anderes) mag Einfluss auf Produktion und Verbreitung der gedruckten Berichte genommen haben, doch ist kaum mehr als ein historisches „Grundrauschen“ zu hören, in das die Nürnberger Druckerpressen hämmerten. Vorerst sei deshalb der kommunikationsgeschichtliche Gedankengang fortgesetzt.

Nürnberg war das entscheidende Nadelöhr und das kommunikative Scharnier für die Verbreitung der Berichte, wenn man zuspitzen möchte, auch für den Tod Vlad Drăculeas und die Geburt Draculas. Hans Sporer brachte die Berichte 1491 in Bamberg zum Druck – vielleicht mit Hilfe Ayrsers, der immer wieder auch an der Regnitz tätig war¹²¹. Zu dieser Zeit hatten die Anekdoten auch Lübeck erreicht, ein

117) CAZACU, Dracula (wie Anm. 9) S. 202f.

118) RTA. Mittlere Reihe Bd. 2: Der Reichstag zur Nürnberg 1487, hg. von Reinhard SEYBOTH (2001) S. 81–85, 480–604; unter Einbeziehung älterer Literatur: Susanne WOLF, Die Doppelregierung Kaiser Friedrichs III. und König Maximilians (1486–1493) (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 25, 2005) S. 157–168, 299–325.

119) Vgl. hierzu mit Hinweisen auf ältere Literatur: Ludwig SCHMUGGE, Die Beichtbriefe der Pönitentiarie, in: Ablasskampagnen des Spätmittelalters. Luthers Thesen von 1517 im Kontext, hg. von Andreas Rehberg (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 132, 2017) S. 169–191, hier S. 181f.; Peter WIEGAND, Marinus de Fregeno – Raimund Peraudi – Johann Tetzl. Beobachtungen zur vorreformatorischen Ablasspolitik der Wettiner, in: ebd., S. 305–333, hier S. 317f. – Ferner hierzu auch der Druck bei Ayrer: GW 02031.

120) Karl NEHRING, Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich. Zum hunyadisch-habsburgischen Gegensatz im Donauraum (Südosteuropäische Arbeiten 72, 1975/1989) S. 184.

121) Ayrer ist 1482/83 (GW 03143, 11137 etc.), dann 1485 (M50785) und wieder 1492/93 (M41985, 10120 etc.) mit Bamberger Drucken nachzuweisen, was aber Zwischenaufenthalte nicht ausschließt. Allerdings braucht es nach dem Erstdruck der Berichte keine persönliche Vermittlung mehr. – Zudem weisen die Drucke deutliche Unterschiede auf, vom Titelblatt (durchaus ähnlich, aber nun im Halbprofil) über Type, Wortstellung, Seitenspiegel etc. Sporer beginnt seinen Druck mit einem